

München - Solln, den 25. Sept. 1930.

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich übersende Ihnen hiemit <sup>mit. ungen. Aufsatz</sup> den Durchschlag meiner Arbeit, in der Hoffnung, dass sie trotz aller Unzulänglichkeiten als Promotionsschrift angenommen werden kann. Das eigentliche Exemplar samt Zeugnissen und Bewerbung habe ich schon zu Beginn der Woche an die Fakultät geschickt. Als Hauptfach habe ich Systematische Theologie angegeben und die Arbeit als einen systematischen Beitrag zur Lehre vom neuen Leben bezeichnet. Ich danke Ihnen für die Literaturangabe. Augenblicklich lese ich mit grossem Gewinn in Schweizers ref. Dogmatik. Die Vorbereitungsarbeit auf das mündliche Examen macht mir an sich viel Freude. Wenn ich nur mehr Zeit dafür hätte. Es ist immer dasselbe Lied. Uebrigens bat ich in meiner Bewerbung das Examen gegen Ende des Wintersemesters, etwa für einen Tag im Laufe des Februar anzusetzen.

Mit der Bitte mir nach der Lektüre meiner Arbeit mitzuteilen, was von ihr zu halten ist und ob sie als Promotionsschrift angenommen werden kann,

Grüsst Sie

Ihr ergebener

*Alfred Weiss*